

Dienstag, 27. November 2018 • 19:00 Uhr
Universität Freiburg, KG III, HS 3118

**Kleine Hände – Großer Profit. Kinderarbeit.
Welches ungeahnte Leid sich in unserer Warenwelt
verbirgt - und was wir tun können.**

Benjamin Pütter

Kinderarbeit ist international verboten. Dennoch werden weltweit etwa 168 Millionen Kinder als Arbeiter*innen ausgebeutet. Statt in die Schule zu gehen, müssen sie unter gesundheitlichen Gefahren und menschenunwürdigen Bedingungen arbeiten - zum Beispiel in der Textilindustrie, in Steinbrüchen und in der Schmuckfertigung.

Benjamin Pütter aus Freiburg ist Kinderarbeitsexperte und reist seit 38 Jahren in Länder, in denen Kinderarbeit verbreitet ist. Er begleitet Sozialprojekte zur Wiedereingliederung ehemaliger Kindersklaven und ist seit 2015 Berater beim Kindermissionswerk "Die Sternsinger".

Kürzlich war er mit einem ARD Team in Indien. Die Sendung plusminus vom 24. Oktober dokumentiert eine erschreckende Zunahme von Kinderarbeit in der Teppichindustrie.

In seinem Vortrag erläutert Benjamin Pütter Hintergründe und Ursachen von Kinderarbeit und zeigt, welche Rolle deutsche Firmen und Konsument*innen spielen.

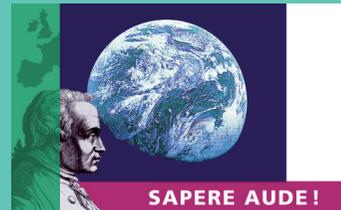
Im Anschluss geht es darum, was wir konkret vor Ort tun können, um uns für die Menschenrechte dieser Kinder einzusetzen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.globallmende.org

Veranstalter: GLOBALLMENDE gemeinnützige GmbH in Kooperation mit dem Eine Welt Forum Freiburg e.V.



**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Eine Veranstaltungsreihe von

Amnesty International - Regionalgruppe Südbaden,
AWC Deutschland e.V. - Weltbürger &
Weltbürgerinnen, GLOBALLMENDE, Immanuel
Kant-Stiftung, Eine Welt Forum Freiburg, ESG
Freiburg, Ev. Kirche Freiburg, AKA-Filmclub und
weiteren Kooperationspartner*innen.

Mit freundlicher Unterstützung der Immanuel Kant-
Stiftung, der Stiftung Umverteilen und der Stadt
Freiburg.

70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Veranstaltungsreihe

Freitag, 07. Dezember 2018 • 20:00 Uhr
Universität Freiburg, KG I, HS 1098

**Menschenrechte und Weltbürgerrecht
in Zeiten der Klimakatastrophe**

Dr. Till Bastian, Arzt und Schriftsteller, Isny

Der Arzt und Schriftsteller Dr. med. Till Bastian widmet sich in seinem Referat "Menschenrechte und Weltbürgerrecht in Zeiten der Klimakatastrophe" u.a. folgenden Fragen:

- Welche Rolle spielen die Menschenrechte im "Anthropozän", in der Ära der vom Menschen verursachten Klimakatastrophe?
- Wird das Recht der Menschen "im Recht zu leben" (H. Arendt) nicht erst dann verwirklicht, wenn es ein ökologisch ausgerichtetes Weltbürgerrecht gibt?

Till Bastian war bis 1982 praktischer Arzt in Mainz, danach Geschäftsführer der deutschen Sektion der "Internationalen Ärzte zur Verhütung des Atomkrieges". Nach 1986 war er mehrere Jahre freier Schriftsteller und Journalist. Am 9. November 2017 erhielt Bastian in Zürich den Preis der Dr. Margrit Egnér-Stiftung, mit dem alljährlich "besondere Leistungen auf dem Gebiet der anthropologischen und humanistischen Psychologie unter Einschluss der entsprechenden Richtungen der Medizin und der Philosophie" ausgezeichnet werden. Seit 2004 arbeitet er als Arzt an der psychosomatischen Fachklinik Wollmarshöhe in Bodnegg.

Veranstalter: AWC Deutschland e.V. –
Weltbürgerinnen & Weltbürger in Kooperation mit
Eine Welt Forum Freiburg und Immanuel-Kant-
Stiftung Freiburg

Montag, 10. Dezember 2018 • 19:00 Uhr
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, KG I

**Warum wir die UN-Charta retten müssen. Ein Beitrag
zur Mitgliedschaft Deutschlands im UN Sicherheitsrat.**
**Vortrags- und Diskussionsveranstaltung zum Tag der
Menschenrechte mit Michael von der Schulenburg**

Moderation und Diskussionsleitung:
Dr. Christian Stahmann

Nachdem am 26. Juni 1945 die Charta der Vereinten Nationen unterzeichnet wurde, verkündete am 10. Dezember 1948 die Generalversammlung der Vereinten Nationen in Paris die UN- Menschenrechts-Konvention. Nachdem Grauen zweier Weltkriege, wollte man ein neues, hoffnungsvolleres Kapitel der Menschheitsgeschichte aufschlagen. - Wir begehen jetzt den 70. Jahrestag - Anlass, eine nach wie vor eher bedrückende, zugleich aber aufrüttelnde Bilanz zu ziehen.

Den Zusammenhang zwischen völkerrechtlicher Vereinbarung der UN-Charta zur Friedenssicherung und der Umsetzung von Menschenrechten thematisiert auch die Vortrags-Veranstaltung mit Michael von der Schulenburg.

Michael von der Schulenburg, hat fast 30 Jahre lang für internationale Organisationen gearbeitet. Er war für die Vereinten Nationen in mehreren Ländern tätig, seit 1992 als Leiter der jeweiligen UN Missionen, zuletzt als "Executive Representative" der Generalversammlung. Als solcher leitete er nicht nur politisch die jeweilige UN Mission, sondern war damit auch zuständig für alle entwicklungspolitischen und humanitären Aspekte.

Eine Kooperationsveranstaltung der Immanuel Kant-Stiftung mit AWC Deutschland e.V., der Evangelischen Kirche in Freiburg, der ESG Freiburg, des Eine Welt Forums Freiburg u.a.



Montag, 10. Dezember 2018 • 20:00 Uhr
Universität Freiburg, KG I, HS 2006

Die letzten Männer von Aleppo

R: Feras Fayyad, B: Feras Fayyad, K: Fadi Al Halabi,
M: Karsten Fundal, P: DK, SYR 2017, V: DCP, arab. OmU,
L: 104 Min.

Im vom Krieg zerrütteten Aleppo in Syrien ist es der Syrische Zivilschutz, im Deutschen "Weißhelme" genannt, der immer wieder all seine Kräfte aufbietet, um der Bevölkerung zu helfen.

Zu den Gründungsmitgliedern der Organisation gehören Khaled, Mahmoud und Subhi, die immer zur Stelle sind, wenn Bomben einschlagen oder Anschläge verübt wurden - unter Einsatz des eigenen Lebens retten sie Menschenleben, bergen aber viel zu oft nur noch Tote an den Unglücksstellen.

Aka-Filmclub in Kooperation mit der Amnesty
Kampagnengruppe